

21.08.2014

AHK-Geschäftsreise Portugal, 2. Halbjahr 2015 „Erneuerbare Energien im Tourismussektor“

Basisinformationen

Entwicklung und Prognose (*) Wirtschaftswachstum [%]	-	2005	2010	2011	2012	2020
	-	0,0	1,4	-2,2	0,5	0,8
Entwicklung und Prognose (*) Endenergieverbrauch in ktRöE	2000	2005	2010	2011	2012	2020
	18.061	19.567	17.710	22.083	15.588	-
Verteilung Primärenergieverbrauch nach Energieträger [%], 2012	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Stromim port
	13,5%	43,35%	18,4%	0%	20,78%	3,1%
Verteilung Stromerzeugung nach Energieträger [%], 2012	Kohle	KWK Gas & Kohle	Erdgas	Nuklear	EE	Stromim port
	24%	11%	11%	0%	38%	16%
Import- / Exportbilanz Energieträger [%]	Kohle	-	Erdgas	Uran	Sonstige	Strom
	100%	-	100%	0%	0%	16%
Verteilung Wärmeerzeugung nach Energieträger [%], 2013	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	95%	0%	5%	0%	0%	0%

Strommarkt

Installierte Leistung und Prognose [MW]	2014: 17.802 (Jan.) 2020: 21.750					
Installierte Leistung nach Erzeugungsart (MW), 2014	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	1.765	165	3.829	0	6.813	5.239
Strompreis Industrie [€/ kWh], 2013	0,1400 (inkl. Steuern, 500-2.000 MWh)					
Strompreis Endverbraucher [€/ kWh], 2013	0,2081 (inkl. Steuern)					
Wird der Strompreis subventioniert? Wie?	<ul style="list-style-type: none"> • Der Strommarkt ist vollständig liberalisiert. Nur die normale Niederspannung für private Endverbraucher hat regulierte Preise bis Ende 2015 (2013: €/kWh 0,1405). • 84% der Endverbraucher nutzen noch diesen Tarif. • Die Subvention ergibt sich dadurch, dass zwar alle Beteiligungskosten am Elektrizitätssystem im Preis enthalten sind, jedoch ein Teil der realen höheren Produktionskosten aus erneuerbaren Energien sowie die Preisschwankungen für Rohstoffe zur Energieerzeugung in diesem System für Endverbraucher nicht auf den Preis umgelegt sondern aus Steuergeldern bezahlt werden. Dies ist nicht der Fall auf dem freien Markt. • Zusätzlich gibt es einen subventionierten Strompreis für sozial schwache Verbraucher. Dieses wird auch in Zukunft fortbestehen. 					

Gefördert durch:

21.08.2014

<p>Wurde der Strommarkt liberalisiert? Wenn ja, wie ist die Wettbewerbsstruktur der Anbieter?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Strommarkt ist fast vollständig liberalisiert. Die staatliche regulierten Tarife für Hoch- und Mittel-spannung wurden Ende 2011 eliminiert • Neben dem liberalisierten Markt (SEI) besteht in der Übergangsphase weiterhin der regulierte Markt (SEP) für die normale Niederspannung bis 01.01.2016. • Auf dem liberalisierten Markt wurden im Dezember 2013 72% des verkauften Stroms gehandelt (steigende Tendenz). • Der liberalisierte Markt hatte im Dezember 2013 gut 2.200.000 Kunden mit einem Verbrauch von 32.175 GWh. Dies entspricht einem Verbrauchswachstum zum Vorjahr von ca. 16%. • Von den Großverbrauchern befinden sich 97%, von Industriekunden 83%, von KMUs 81% und von Endverbrauchern 37% auf dem freien Markt. • Anbieter auf dem liberalisierten Markt sind EDP, Endesa, Iberdrola, GN Fenosa, GALP, Fortia und wenige kleine. • Mit 84% der Kunden und 44% des Verbrauchs ist EDP Comercial weiterhin der größte Anbieter. Darauf folgen Iberdrola mit 21% und Endesa mit 21% des Verbrauchs. Die anderen Anbieter haben geringere Quoten. • Der Markt der Industriekunden ist am stärksten umstritten mit einem Marktanteil der Iberdrola von ca. 32.1%, Endesa 28,8% und EDP 28.6%. • Die EDP ist stark bei Endverbrauchern. Die anderen Anbieter konzentrieren sich auf die Industrie.
<p>Wer ist im Besitz der Übertragungsnetze?</p>	<p>REN (Aktiengesellschaft). Grösste Anteilseigner sind State Grid of China (25,1%), Oman Oil (15%), Parpublica (9,9%), EGF (8,4%), Gestmin (5,9%) und EDP (5%).</p>
<p>Ist der Netzzugang reguliert?</p> <p>Bestehen Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nur in dem Sinne, dass die Betreiber der Hoch- (REN) und Niedrig- (EDP) Spannungsnetze einen Anschluss verweigern können, wenn die Netzstabilität gesamt oder in einer Gegend nicht garantiert werden könnten. • Insofern, dass man für die Einspeisung des Stroms eine Lizenz benötigt welche zentral von der staatlichen Stelle DGEG vergeben wird. Es können bürokratische Verzögerungen auftreten. • Bei der Prüfung der Tragfähigkeit des Netzes sind zwar nur technische Gründe ausschlaggebend. Dies ist aber mit Auslegung verbunden und kann im Einzelfall zu Problemen führen.

Wärmemarkt

Wärmebereitstellung/ Energieträger [GWh], 2013	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
Wie ist der Wärmemarkt strukturiert?	95%	0%	5%	0%	0%	0%

Gefördert durch:

21.08.2014

	und werden in Statistiken nicht erfasst. • Import von 100% des Erdgas aus Nigeria und Algerien
Reguliert und/ oder subventioniert der Staat den Wärmemarkt?	Nein. Für Großverbraucher ist der Markt vollständig liberalisiert. Für Privathaushalte/KMU gelten noch gleiche Subventionen wie oben beim Strommarkt dargelegt.

Anteil Erneuerbarer Energien (EE)

Anteil EE am Energieverbrauch [%], 2012	20,8%
Ausbauziele der Regierung [%]	31%
Prognose Anteil EE [%]	31%

Förderung Erneuerbarer Energien

Welche Instrumente zur Förderung von EE gibt es und wie sind diese ausgestaltet?	<p>Mikroproduktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dezentralisierte Elektrizitätsproduktion von Anlagen bis zu 3,68kw/5,75kw/11,04kw. • Im Jahr 2014 sollen 11,45 MW in diesem Regime installiert werden. • 100% der produzierten Energie dürfen ins öffentliche Netz zu subventionierten Preisen eingespeist werden. • Voraussetzung: Die Kapazität der Anlage darf 50% der am Ort verbrauchten Elektrizität nicht überschreiten (Ausnahmen gibt es bei großen Wohngebäuden). • Referenz-Tarife (ohne Abschläge) im Jahr 2014 <p>Solar: Für die ersten acht Jahre € 66/MWh, für die folgenden sieben Jahre € 145/MWh. Alle Technologien außer Solar: Für die ersten acht Jahre € 218/MWh, für die folgenden sieben Jahre € 115/MWh.</p> <p>Nach Abschlägen: Solar 100% Wind: 80% Wasser: 40% Biomasse: 70%</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt eine Reihe von Voraussetzungen wie Zertifikate für die Anlagen, Registrierung bei Behörden etc. welche befolgt werden müssen um die Förderung zu erhalten. <p>Miniproduktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dezentralisierte Elektrizitätsproduktion von Anlagen zwischen 11kw und 250kw. • Jährlich sollen 30,35 MW in diesem Regime installiert werden. • 100% der produzierten Energie dürfen ins öffentliche Netz zu subventionierten Preisen eingespeist werden. • Voraussetzung: Am Ort der Anlage gibt es Stromkonsumenten (Anlagen) welche einen Verbrauch von 50% der installierten Kapazität haben. • Voraussetzung: Durchführung eines Energieeffizienz-Audits für Gebäude oder industrielle Anlagen und Erarbeitung sowie Durchführung von Einsparmaßnahmen (Anwendung von EE-Anlagen ist eingeschlossen).
--	---

Gefördert durch:

21.08.2014

• Referenz-Tarife im Jahr 2014

Solar:

€ 106/MWh.

Alle Technologien außer Solar:

€ 159/MWh.

Nach Abschlägen:

Solar 100%

Wind: 80%

Wasser: 50%

Biogas: 60%

Biomasse: 60%

• Es gibt eine Reihe von Voraussetzungen wie Zertifikate für die Anlagen, Registrierung bei Behörden etc. welche befolgt werden müssen um die Förderung zu erhalten. Diese wurden bisher jedoch nicht vollständig definiert.

Geplant, aber im Detail noch nicht definiert:

• Überprüfung, inwieweit die EU-Mittel 2014-2020 für die Förderung von EE eingesetzt werden können.

• Solarthermie: Unterstützung der Installationen bei Endverbrauchern und Austausch veralteter Anlagen.

• Nutzung von kleinen Biomasseanlagen für Heizung von Wohngebäuden.

• Zertifizierungssystem für Installateure kleiner EE-Anlagen zur Erhöhung der Qualität.

• Einspeisung von Strom aus EE in das öffentliche Netz ohne Einspeisevergütungen mit Abnahmepflicht.

• Schaffung von Incentives zur Nutzung der Biomasse aus Wäldern sowie eines Kompetenzzentrums für F&E.

• Verschaffung eines Überblicks der Potentiale oberflächennaher Geothermie.

Technologieschwerpunkt der AHK-Geschäftsreise: Verschiedene endogene Energiequellen

Der Schwerpunkt für diesen o.g. Vorschlag zur AHK-Geschäftsreise liegt auf der Auswahl eines bestimmten Sektors von der Nutzung endogener Energiequellen wirtschaftlich profitieren kann, und zwar dem des Tourismus. Als Technologieschwerpunkte wurden dafür verschiedene Technologien identifiziert, die einerseits einer Nischenanwendung entsprechen und zum anderen ohne intensive öffentliche Förderung wirtschaftlich sinnvoll sind:

- Biomasse
- KWK
- Wärmepumpen/Geothermie
- Solarthermie

Bei allen hier genannten Technologien sollte der Fokus auf kleinen bis mittelgroßen Anlagen liegen (Bsp.: Solarthermie-Anlagen für niedrigere Temperaturen ohne konzentrierende Kollektoren, auf verschiedene Größen skalierbare Wärmepumpen, etc.), für eine adäquate Anwendung im Tourismussektor.

Basierend auf den von der Regierung bis 2020 ausgewiesenen Zielen sind verschiedene Fördermaßnahmen (ohne Hinweis auf finanzielle Mittel) für die entsprechenden Bereiche geplant, wie z.B. zur besseren Nutzung des großen und relativ günstigen Angebots an Forstbiomasse, Ausnutzung von Biogas über KWK's zur Wärmegewinnung, etc.

Tourismussektor:

Der Tourismussektor Portugals ist von strategischer Bedeutung und einer der wichtigsten Hebel für nationale Wirtschaft. Er hat 2013 ein weiteres Rekordjahr erlebt und dazu beigetragen, das Land aus der Rezession zu ziehen und die Arbeitslosenzahl zu senken. 2013 stiegen 14,4 Mio. Gäste in portugiesischen Hotels ab 5,2% mehr als 2012.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

21.08.2014

Die nationale Tourismusstrategie 2013-2015 beschreibt als noch nicht konsolidierte Bereiche, die in der Entwicklung stehen oder erweitert werden müssen, City-Breaks, Geschäfts- und Konferenztourismus, Öko- und Golftourismus. Als aufkeimend wird der Gesundheits- und Meerestourismus genannt.

Geschäftsmöglichkeiten

<p>Für Unternehmen welcher Geschäftsfelder bietet der Markt die besten Geschäftsmöglichkeiten?</p>	<p>Allgemein (Technologieübergreifend):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hersteller und/oder Spezialisten von Anlagen und entsprechenden Anlagenteilen im Bereich der Biomasse, Wärmepumpen, KWK und Solarthermie. • Insbesondere kleinere bis mittelgroße Anlagen für eine gewerbliche, nicht industrielle Zielgruppe. • Insbesondere Anlagen, die nicht nur mit öffentlichen Fördermitteln betriebswirtschaftlich sinnvolle Investitionen darstellen. • Für Anbieter von Anlagen, die eine relativ geringe ROI-Laufzeit bieten (ca. 2 -3 Jahre). • Energiemanagement-Unternehmen (Berater) mit know-how in den hier aufgeführten Technologien. <p>Zusätzlich spezifisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biomasse: Anbieter von auf Forstbiomasse basierenden Anlagen und/oder entsprechenden Anlagenteilen. • Solarthermie: Anbieter von Solarthermie-Anlagen ohne konzentrierende Kollektoren und/oder entsprechenden Anlagenteilen.
<p>Gibt es aktuelle Ausschreibungen für Solarenergie-Projekte von Interesse für dt. Unternehmen?</p>	<p>Basierend auf dem aktuellen Nationalen Aktionsplan für Erneuerbaren Energien gibt es keine Ausschreibungen, inklusive im Bereich der Solarenergie.</p>
<p>Sind größere Projekte geplant?</p>	<p>Erwähnenswert ist nur im Bereich der Biomasse die Fertigstellung und Inbetriebnahme von 12 bereits 2006 ausgeschrieben und vergebenen Biomasse-Großkraftwerke bis 2015.</p>
<p>Welche Akteure des Zielmarktes werden zur Präsentationsveranstaltung eingeladen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Betreiber von Hotelanlagen. • Betreiber von weiteren touristischen Einrichtungen, wie z.B. Golfplätze. • Architekten und Ingenieurbüros mit Fokus im Gewerbebau. • Energieberater, die Unternehmen aus der Gewerbe- und Dienstleistungsbranche bei ihrem Energiemanagement unterstützen. • Politische Entscheidungsträger, insbesondere Wirtschaftsministerium, Energiebehörde, Energieagentur und Verbandsvertreter. <p>Zusätzlich werden folgende Akteure eingeladen, um die Zielgruppe, die von den o.g. Technologieschwerpunkten profitieren können, zu ergänzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertreter von weiteren Gewerbeimmobilien. • Öffentliche Einrichtungen, denen gesetzlich vorgeschrieben wurde, gemeinsam mit Energiedienstleistern den Energieverbrauch in ihren Gebäuden zu senken.



Deutsch-Portugiesische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Luso-Alemã



21.08.2014

Exportinitiative Erneuerbare Energien

Mit der Exportinitiative Erneuerbare Energien unterstützt die Bundesregierung deutsche Unternehmen bei der Auslandsmarkterschließung, um „renewables - Made in Germany“ im Ausland zu etablieren.

Die AHK organisiert für Sie:

- individuelle Gespräche und Firmenbesuche vom 16.-20.11 2014 in Portugal mit Unternehmen und Entscheidungsträgern, die wir gezielt und auf Ihre Bedürfnisse hin vermitteln,
- eine Fachkonferenz am 17.11.2015 in Lissabon, bei der Sie Gelegenheit haben, Ihr Unternehmen und Ihre Produkte vorzustellen.

Ihre Anmeldung nimmt die eclareon GmbH, vertreten durch Herrn Christian Siebel (chs@eclareon.com, Tel.: 030 88 66 740 55) entgegen.

Für weitere Rückfragen steht Ihnen auch Paulo Azevedo von der AHK Portugal gerne zu Ihrer Verfügung (Tel.: +351 213 211 204, Email: paulo-azevedo@ccila-portugal.com).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages